

Auslandspraktikum „azubi-europa“

Kroatien /Ungarn

05.11.2012 bis 16.11.2012

Reisebericht von Beatrix Günther und Sarah Schmidt

Im Rahmen des Projektes „azubi-europa“ ging es für 12 Azubis vom 05.11. bis 16.11.2012 unter Aufsicht der beiden Projektleiterinnen Frau Vajas und Frau Kaufhold jeweils eine Woche nach Kroatien, ins Land der 1.000 Inseln und eine Woche nach Ungarn, dem Binnenstaat in Mitteleuropa.

Wir trafen uns 06:30 Uhr am Flughafen Halle/Leipzig. Von dort ging es mit dem Flugzeug weiter nach Zagreb. Am Ziel angekommen, fuhren wir direkt weiter mit dem Bus nach Rijeka. Nach insgesamt 8 ½ Stunden sind wir im Hotel Continental in Rijeka angekommen. Geschafft von der anstrengenden Reise, haben wir unsere Hotelzimmer bezogen und die Koffer ausgepackt. Im Anschluss traf sich die gesamte Gruppe im Foyer des Hotels und besprach den weiteren Ablauf der nächsten Tage. Frau Vajas gab uns eine kurze Einweisung in das Praktikum und brachte uns ein paar wichtige Worte kroatisch für den Alltag bei.

Am späten Nachmittag besichtigten wir die Stadt Rijeka auf eigene Faust und ließen den ersten Tag mit einem Cocktail an der Adria ausklingen.

„Dober Dan!“, hieß es, als es pünktlich 8:00 Uhr mit der Projektarbeit im Konferenzraum des Hotels losging. Dabei lernten wir sehr viel Wissenswertes über Land und Leute kennen, z. B. ist es in Kroatien Gang und Gebe, dass man seine Rechnung im Restaurant nie getrennt, sondern als Gruppe zahlt.

Als wir zu unserem ersten Termin, der Industrie- und Handelskammer, aufbrachen, waren wir alle sehr aufgeregt, da wir nicht wussten was uns erwarten würde. Wir erfuhren, dass die IHK im Gegensatz zur Auslandshandelskammer kostengünstiger ist. Wie in Deutschland ist es Pflicht, sich bei der IHK anzumelden. 14:00 Uhr ging es weiter zur Touristeninformation Rijekas. Bei diesem Termin konnten wir einiges über die Sehenswürdigkeiten erfahren. Diese Informationen kamen uns in unserer weiteren Projektarbeit zugute.

Der nächste Tag begann mit Projektarbeit. Um unser Fachenglisch zu verbessern, führten wir Rollenspiele in Englisch durch. Am Nachmittag durften wir frei entscheiden, was wir unternehmen möchten. Diese Gelegenheit nutzten wir natürlich, um Rijekas Shoppingmeile zu testen.



Am Donnerstag besuchten wir die Universität Rijeka. Sie ist mit mehr als 18.000 Studenten die zweitälteste Universität Kroatiens. Die Universität hat sich mit ihren 1.700 Professoren auf die Fachrichtungen Recht und Wirtschaft spezialisiert. 1873 wurde die Universität gegründet, der Campus dagegen entstand erst im Jahr 2000.

Im Anschluss haben wir für Frau Vajas und Frau Kaufhold eine Stadtbesichtigung in Rijeka durchgeführt. Der Stadtturm, die Burg Trsat und der Markt sind nur einige von vielen Sehenswürdigkeiten, welche wir besuchten.

Unser Wochenende verbrachten wir im Kurort Heviz. Highlight in Heviz

war das Thermalbad, welches selbst im Winter noch 26 Grad Wassertemperatur hat. Auf der Reise nach Heviz machten wir einen Zwischenstopp bei dem größten Nahrungsmittelhersteller in Ungarn „Podravka“. Dort durften wir die Fertigung von Salzstangen und Cornflakes miterleben. Zum Abschied haben wir alle eine kleine Snacktüte erhalten, in der sich Salzstangen, Brotaufstriche und etwas zum Trinken der Firma „Podravka“ befand.

Am meisten freuten wir uns, als es Montag weiter nach Budapest ging. Doch auch auf dieser Reise hatten wir keine Zeit zum Verschnaufen. Wir hatten einen Termin bei der Schokoladen- und Marzipanfabrik „Szamos“. Die Führung durch die Schauwerkstadt war sehr interessant. Zum Abschluss gab es für jeden eine Kostprobe von den leckeren Marzipanpralinen.



Nach dem Termin ging es in unser letztes Hotel nach Budapest. Als wir im „Star In“ ankamen, legten wir unsere Sachen im Hotelzimmer ab und besuchten dann das Burgviertel von Budapest. Von dem Burgviertel aus hatten wir einen sensationellen Blick über die Stadt.

Ein Highlight war am darauffolgenden Tag das Ungarische Parlament von Budapest. Dies bestach durch seine atemberaubende Architektur. Überall, wo man hinsah, waren wertvolle Gemälde, Gold und bunt verzierte Glasfenster. Vom Parlament aus starteten wir eine Stadtralley. Wir wurden in vier Gruppen eingeteilt und mussten selbstständig zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten in Budapest mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fahren. Das selbstständige Orientieren in einer fremden Stadt war eine große Herausforderung, da wir uns nur mit Händen, Füßen und ein wenig Englisch gegenüber Einheimischen verständigen konnten. Auch die Aufgaben zu den einzelnen Sehenswürdigkeiten, die uns Frau Vajas überreichte, waren selbstverständlich in Englisch. Am Nachmittag präsentierten wir unsere Ergebnisse der Stadtralley anhand von Fotos vor der gesamten Gruppe. Danach hatten wir jedoch noch nicht Feierabend. 15:30 Uhr besuchten wir die Firma „Mavir“, die Stadtwerke in Budapest. Wir lernten das Serviceangebot kennen und bekamen einen Rundgang durch das Unternehmen.



Die zweite Universität, die wir einen Tag darauf besuchten, war die Andrassy Universität. Die Andrassy Universität ist die einzige deutschsprachige Universität in Ungarn. Sie ist mit 170 Studenten sehr klein. Somit haben die circa 60 Professoren genügend Zeit für jeden Einzelnen der Studenten. Sehr interessant war für uns, dass die Professoren unter anderem auch in Deutschland lehren. Es gibt drei Fakultäten an der Andrassy Universität mit je einer der folgenden Fachrichtungen: internationale Beziehungen, internationale Economy and Business und Europäische und internationale Verwaltung.

Der Mittwoch begann für uns mit einem Termin bei dem größten Mineralölhersteller Ungarns, „MOL“. Später machten wir uns auf den Weg zur Auslandshandelskammer. Hier haben wir viele wichtige Informationen über die Organisation und die Aufgaben der

Kammer erhalten. Die AHK bietet ihre Unterstützung freiwillig an und hilft deutschen Firmen in Ungarn Fuß zu fassen. Insgesamt 170 Firmen aus Deutschland sind Mitglied der AHK.

Die Berufsschule für Wirtschaft in Budapest war der letzte Termin unserer Reise. Wir wurden sehr herzlich mit Kaffee und Kuchen von den Schülern und dem Direktor der Berufsschule begrüßt. Die Schüler haben eine Präsentation über ihre Schule für uns vorbereitet. Es war sehr interessant zu sehen, wie eng die Lehrer und Schüler zusammen arbeiten. Natürlich haben auch wir unser Bildungssystem, in Form einer Präsentation in englisch, vorgestellt. Im Anschluss haben wir einen Schulrundgang und einen kurzen Einblick in den Sportunterricht erhalten. Da dies unser letzter Tag war, trafen wir uns am Nachmittag im Konferenzraum und tauschten uns über die verschiedenen Eindrücke und Erfahrungen, die wir während des Praktikums erhalten haben, aus. Einen Abschlusstest mussten wir trotz der guten Stimmung noch absolvieren. Diesen haben alle mit Bravour bestanden. Die besten drei wurden sogar mit kleinen Give Aways aus Ungarn belohnt. Am nächsten Morgen machten wir uns bereits 03:30 Uhr auf den Weg zum Flughafen in Budapest. Als wir in Berlin eintrafen hatten wir noch etwas Zeit, um auf dem Bahnhof einen Kaffee zu trinken und eine Kleinigkeit zu essen. Als wir 12:00 Uhr mit dem ICE in Halle ankamen, warteten bereits Freunde und Familie sehnsüchtig auf uns.



In den zwei Wochen haben wir viel dazu gelernt, sind selbstbewusster geworden und haben interessante Persönlichkeiten kennengelernt. In diesem Sinne danken wir der isw GmbH, unseren Projektbetreuerinnen Frau Vajas und Frau Kaufhold und natürlich der Martin-Luther-Universität Halle Wittenberg, dass wir an diesem Projekt teilnehmen durften.